



Kooperationsprogramm Lateinamerika

Wie wir unterstützen

Im Kooperationsprogramm sind alle Projekte von Mission 21 in Lateinamerika gebündelt und auf ein gemeinsames Ziel hin ausgerichtet. Damit wird die Wirkung der einzelnen Projekte verstärkt. Mit Spenden für das Kooperationsprogramm ermöglichen Sie, dass Ihre Spende in jene Projekte in Lateinamerika fließt, in denen das Geld am dringendsten benötigt wird. Über- oder Unterfinanzierungen werden so vermieden.

Hintergrundinformationen

Lateinamerika beherbergt mit seinen rund 650 Mio. Einwohner zwar nur 8,4% der Weltbevölkerung, im Kontext der Covid-19 Pandemie wurden aber 30% der weltweit erfassten Covid-19 Todesopfer in Lateinamerika registriert. Die Impfkampagnen sind zwar angelaufen und haben zu relativ erfolgreichen Impfquote in der Bevölkerung geführt, dennoch hat die Pandemie den Kontinenten in seiner Entwicklung im Durchschnitt um ganze 10 Jahre zurückgeworfen. Die sozialen Proteste der letzten drei Jahre in Bolivien, Chile, Ecuador, Peru, Kolumbien, Chile, Guatemala, Nicaragua und Venezuela zeigen zudem, die Unzufriedenheit mit der Politik und den steigenden Vertrauensverlust breiter Bevölkerungsteile gegenüber ihren Regierungen. Die Menschenrechte und der Handlungsspielraum zu ihrer Verteidigung stehen in vielen lateinamerikanischen Ländern unter Druck, auch in den Projektländern von Mission 21: In Bolivien, Peru, Chile und Costa Rica.

Die Partnerorganisationen von Mission 21 stellen sich dieser Herausforderung: Die Projekte in den thematischen Bereich Ernährungssouveränität, Gewalt überwinden – Selbstbestimmung fördern, sowie im Bereich theologische Bildung und Bildung für verbesserte politische Partizipation von Frauen tragen zu gerechteren Verhältnissen in den lateinamerikanischen Gesellschaften bei. Indigene Kleinbäuerinnen und Kleinbauern werden dabei unterstützt, die Produktionsmethoden zu verbessern und ökologisch auszurichten. Und Menschen werden in den verschiedensten Bildungsangeboten befähigt, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen..

Projektziele 2022 – 2025

Thematisch fokussiert sich das Kooperationsprogramm Lateinamerika auf die folgenden vier strategischen Bereiche:

- Ernährungssouveränität in den Anden;
- Gewalt überwinden – Selbstbestimmung fördern;

Lateinamerika

- rund 650 Mio Einwohnerinnen und Einwohner
- 34% leben in Armut (2021)
- 800 indigene Völker, auf 55 Mio. Einwohner verteilt, die 560 Sprachen sprechen (2020)

Programmbudget 2024

CHF 1'069'500

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Kooperationsprogramm in Kontinental. Herzlichen Dank!

Spenden:

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst

Tel.: +41 61 260 23 37

projektdienst@mission-21.org

www.mission-21.org



- (Theologische) Bildung für den sozialen Wandel und
- Gestärkt in die Zukunft: Bildung und Frauen-förderung in Chile und Peru

Projekte in Bolivien, Costa Rica und Peru



[Bildung für den sozialen Wandel](#)

[Gewalt überwinden – Selbstbestimmung fördern](#)

[Ernährungssouveränität in den Anden](#)

[Gestärkt in die Zukunft: Bildung und Frauenförderung in Chile und Peru](#)

Vor Ort



Jannet Villanueva Escudero, Koordinatorin Peru & Bolivien

Jannet arbeitet seit Juli 2023 als Koordinatorin für den thematischen Bereich Ernährungssouveränität & Gender Justice im Lateinamerika Programm. Sie verfügt über langjährige Arbeitserfahrung in den Themen agrarökologischer Landbau, Frauenförderung und Geschlechtergerechtigkeit. Als Bio-Kleinbäuerin, hat Jannet während 10 Jahren in den ländlichen Zentralanden Perus gelebt und gearbeitet, bevor sie u.a. für unterschiedliche Ministerien im Bereich Einkommensförderung von Kleinbäuerinnen und Nahrungsmittelhilfeabgabe gearbeitet hat. Ihre Erfahrung setzt Jannet nun seit fast 20 Jahre in der Internationalen Zusammenarbeit in Bolivien, Kolumbien und Peru ein.

Partner

[AETE, Evangelisch-Theologische Bildungsgesellschaft](#)

[ALFALIT, Alphabetisierung und Literatur in Peru](#)

[CEDEPAS, Ökumenisches Zentrum für soziale Förderung und Aktion](#)

[CTE, Evangelisch-theologische Gemeinschaft Chiles](#)

[DEI, Ökumenische Forschungsabteilung Emaús, Zentrum für Spiritualität](#)

[FOCAPACI, Zentrum für Bildung und Ausbildung für Bürgerbeteiligung](#)

[Machaqa Amawta Stiftung](#)

[FUNDAPIM, Stiftung für](#)

[Existenzsicherung und Ernährungssouveränität](#)

[IDECA, Institut für das Studium der andinen Kulturen](#)

[ISAIAS, Surandino Institut für Forschung und Gemeinschaft](#)

[IMECH-SEDEC, Methodistische Kirche Chiles](#)

[UBL, Lateinamerikanische Bibeluniversität](#)

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

actalliance

